

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z ehndes B uch (1746)**

1 „gemahl! mein Augenmerck! mein Ich! und meine Lust!  
2 „dir ist, was mein Gemüth bißher empfand, bewußt.  
3 195”Seit dem du mich, mein Herz und Wollen überwunden,  
4 „hab ich bey dir so Trost als Hilff und Rath gefunden.  
5 „o könnt’ ich dich, wie mich, mit einer Königs-Kron  
6 „in Majestät geziert, und auf dergleichen Thron  
7 „in Sieg, in Ruh und Heil langwierig herrschen sehen!  
8 200”Nichts könnte meinem Geist glückseligers geschehen.  
9 „so viel in meiner Macht dir beyzulegen war,  
10 „so vieles bot’ ich dir zum Liebes-Zeichen dar.  
11 „ich habe nichts, was ich vermögend war, versäumet,  
12 „dir gleich den halben Theil des Thrones eingeräumet;  
13 205”Da du mir beyzustehn, des Zepters größte Last  
14 „in steter Wachsamkeit mit mir getragen hast.  
15 „nimm auch von mir des Dancks verpflichtetes Erkennen:  
16 „ich will auf ewig mich dir neu verbunden nennen.

(Textopus: Z ehndes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13200>)